

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Ihr der Info des GBR's entnehmen könnt, stehen die Zeichen auf Sturm, was das Thema Öffnungszeiten betrifft.

Zusätzlich zur GBR Info, geben wir Euch hiermit den offenen Brief der Gewerkschaft „ver.di“ zur Kenntnis.

Offener Verdi Brief zum Thema Öffnungszeiten an Silvester und Sonntag 27.12.15 bei Metro C&C und Schaper.



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen Betriebsräte bei Metro C&C und Schaper,

Wir haben ganz offensichtlich eine neue Qualität in der Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung Metro erreicht.

Erstmals in der Geschichte der Mitbestimmung bei Metro Cash & Carry werden die Betriebsräte offen und dreist aufgefordert, Tarifvertragsbruch zu betreiben.

Dies betrifft die Forderung der GF nach Öffnungszeiten an Silvester bis 18:00 Uhr.

Ich fordere Euch hiermit auf, hierzu keine Zustimmungen zu erteilen.

Wir verhandeln und kämpfen seit Jahren über die Beibehaltung der Arbeitszeiten an diesem Tag – in Lohn und Gehaltsrunden und in Diskussionen neben den Tarifverhandlungen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Tarifverträge auf diese Art und Weise Stück für Stück auseinander genommen werden.

Ihr seid als Betriebsräte nach Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet, für die Einhaltung der Tarifverträge für Eure Beschäftigten zu sorgen. Das weiß auch die Geschäftsführung. Das Sie trotzdem auf diese Weise auf Euch zukommt und Euch offen auffordert, Gesetzesbruch zu begehen, werte ich als Angriff auf die Sozialpartnerschaft und auf die Vertrauensvolle Zusammenarbeit die wir über lange Jahre bei Metro Cash & Carry gewohnt waren.

Das Unternehmen schmeißt über sogenannte Anpassungsmaßnahmen dieses Jahr wieder über 800 Menschen raus. Dann und unmittelbar nach dem das verkündet war mit diesem Ansinnen auf Euch zu zukommen, ist unglaublich. Argumentiert wird mit beiden Tagen mit möglichen Umsatzzuwachsen.

Dieses Unternehmen schafft es offensichtlich in den letzten Monaten und unmittelbar vor dem Weihnachtsgeschäft nicht, die Regale in den Märkten vernünftig voll zu bekommen oder rechtzeitig Glühweinbecher auf Vorrat zu haben – und dadurch geht Tag für Tag richtig Umsatz verloren. – will aber jetzt durch eine Verlängerung der Arbeitszeit wiederum Euch und Eure Beschäftigten in die Verantwortung holen, die Umsatzentwicklung zu korrigieren.

Wer es an ca.300 Tagen von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr nicht schafft, seine Umsätze so zu generieren, der braucht nicht aus Verzweiflung zu Mitteln greifen, die jeder Logik widerspricht. Ich möchte den Gastronomen sehen (und hier soll ja nach Back to Attack in erster Linie der Umsatz gesteigert werden) , der an Silvester nach 14:00 Uhr oder Sonntag 27.12. Zeit hat, seinen Einkauf in der Metro zu erledigen. Worum geht es also wirklich:

Offensichtlich geht es also mindestens auch darum auszutesten, was Euch der Manteltarifvertrag noch wert ist.

Und hier nachzugeben bedeutet, sie haben den Fuß in der Tür haben und sie werden weitermachen bis neue Fakten geschaffen sind, bevor wir in Verhandlungen kommen. Wir dürfen es nicht zulassen, das reinen Renditeinteressen unsere sozialen Errungenschaften, die unsere Lebensqualität und unsere Gesellschaft über Jahrzehnte prägen, geopfert werden.

Damit alles nicht genug: Es ist heute angekündigt worden, die Öffnungszeiten bei Verweigerung durch Euch, mit Werkverträgen durchzuführen. Hierzu ist anzumerken, dass es sich in so einem Falle nicht um einen Werkvertrag handeln kann, sondern um (versteckte) Leiharbeit. Und hier seid ihr wieder in der Mitbestimmung. Ich bezweifle ernsthaft, das das Unternehmen für Silvester ab 14:00 Uhr (in den regionalen TV unterschiedlich) Leiharbeiter findet – und wenn: Die neuen Kassensysteme verstehen nicht mal die Metro Beschäftigten richtig.

Zum Thema Mitbewerber und Öffnungszeiten:

Verdi sind derzeit keine Vorhaben der Mitbewerber bekannt, die Öffnungszeiten zu verändern. Daher gilt dieses Argument auch nicht. Und Metro ist der Marktführer im C&C Bereich – auch unter diesem Gesichtspunkt hat dieses Vorhaben einen ganz besonderen Geschmack.

Zur Freiwilligen Bereitschaft zu arbeiten:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Freiwilligkeit hat seine Grenzen, lasst Euch Eure Rechte nicht abkaufen. Silvester wird ab 18:00 Uhr gefeiert und nicht erst nach Hause gegangen. Und keinem Beschäftigten kann etwas passieren, wenn ihr zum Ansinnen der Geschäftsleitung „NEIN“ sagt.

Die Betriebsräte der Märkte stehen hinter Euch – gemeinsam mit Eurer Gewerkschaft Verdi.

Mit kollegialen Grüßen

Uwe Erschens

Ver.di Unternehmensbetreuer Metro C&C

